

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ich küsse ihren Hund — Madame
Und denk, es sei ihr Mund — Madame

Lieber Rebelspalter !

Daß die Schweizerische Käseunion schon allerhand zu Stande gebracht hat, ist nicht nur dem Bundesrat, sondern auch dem übrigen Schweizervolk bekannt, umsomehr, als letzteres (ob auch der Bundesrat, entzieht sich meiner Kenntnis) allen schlechten Käse, der von der Union nicht zum Exporte zugelassen wird, essen sollte. Die Tatsache aber, daß die Mitglieder der Käseunion, bzw. die Mitglieder des Schweiz. Milchproduzentenverbandes (der selbst wieder Mitglied der Käseunion ist), persönlich Milch „geben“, scheint weniger bekannt zu sein. Jedenfalls habe ich dies heute zum ersten Mal erfahren durch die B. N. (Beilage zu No. 92), wo schwarz auf weiß steht:

„Nach § 3 der Statuten der Käseunion verpflichtete sich der Zentral-Verband

schweizerischer Milchproduzenten als Mitglied der Käseunion allen Käse, der aus Milch seiner Mitglieder hergestellt wurde, einzig und allein an die Käseunion zu verkaufen usw.“

Jetzt wird es jeder Schweizerpatriot ohne weiteres verstehen, daß die Bauern für die Beschränkung des Schlachtviehimportes so heiß kämpfen und daß wir so oft Ochsenfleisch von älteren Kühen essen müssen; denn durch diese persönliche Milchproduktion der Mitglieder werden natürlich alle vierbeinigen Milchkühe überflüssig und schlachtreif. Die Produktionsökonomik scheint in der schweizerischen Bauernsamen außerordentlich groß zu sein!

*

Der Kronprinz auf Stellungsuche

Kronprinz Olaf von Norwegen, der neulich unter dem Jubel der Bevölkerung Oslos seine Vermählung mit der Prinzessin Märtha von Schweden gefeiert hat, besuchte im vorigen Jahre die Stadt New-York.

Dort hat ein findiger Herr Brown kürzlich ein Luxusrestaurant eröffnet, wo zu speisen für den echten Snob höchste Seligkeit bedeutet, denn der aufwartende Oberkellner ist ein garantiert echter österreichi-

scher Graf aus einem uralten, reichsunmittelbaren Geschlecht und ehemaliger Kavallerieoffizier dazu, seine Kommiss sind ein paar emigrierte baltische Barone, und die Bardamen sind — selbstverständlich — fürstlichen Geblüts.

Kommt also der Kronprinz eines Abends in Begleitung in das überfüllte Lokal des Herrn Brown, und da man keinen Platz finden kann und gern geblieben wäre, geht einer der Herren aus der Umgebung des Kronprinzen zum Geschäftsführer, stellt sich vor und sagt, aus der Entfernung auf die königliche Hoheit deutend: „Der Herr dort ist der Kronprinz Olaf von Norwegen, haben Sie nicht einen Platz für ihn?“

Und der Geschäftsführer hierauf: „Bedauere außerordentlich, bin augenblicklich mit meinem Personal komplett!“

adler
habana
ausgezeichnet
10 Stumpen fr. 120

DER SCHÖNE FERIE-UND AUSFLUGSORT
BAD RAGAZ
P E A F E R S
DER HEILBRUNNEN GEGEN GICHT-
RHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU